

EX *Knautia velutina* BRIQ. – Samtige Witwenblume – *Dipsacaceae*



Abbildung aus
HESS & AL. 1976-1980

Beschreibung

Pflanze 15-60 cm hoch. Stengel unten ± zottig langhaarig, oben kürzer behaart und meist drüsig. Blätter beidseitig dicht kurz abstechend behaart (0.4-0.8 mm), weisslich samtig. Mittlere Stengelblätter ungeteilt oder mit 1-5 Paaren von Fiederlappen, der Endlappen meist so lang wie das übrige Blatt. Äussere Hüllblätter etwa 3-mal so lang wie breit. Krone meist hellpurpur. Früchte ca. 4 mm lang, mit 0.5-1 mm langen Haaren. Blütezeit 7-8. Chromosomenzahl: 2n = 20.

Ähnliche Arten: *Knautia transalpina* (H. CHRIST) BRIQ. (Ennetbirgische W.), Blätter locker wollhaarig, oberseits langhaarig. 2n = 40. *Knautia arvensis* (L.) COULTER (Feld-W.), Pflanze bis 100 cm hoch. Endlappen der fiederteiligen Blätter meist kürzer als das übrige Blatt. Hüllblätter ca. 2-mal so lang wie breit. Blüten blaulila, Früchte 5 mm lang mit 1-1.5 mm langen Haaren. Blütezeit 5-9.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die Samtige Witwenblume kommt auf trockenen, steinigen, kalkhaltigen Böden in thermisch begünstigten Lagen in Trockenwiesen, an Felshängen und selbst an Strassenrändern vor.

Sie ist in der Schweiz kollin bis montan von 400 bis 500 m Höhe verbreitet gewesen (in Italien von 500-2000 m Höhe). Zur soziologischen Bindung der Art ist aus der Schweiz nichts bekannt. In Italien kommt sie in südalpinen Ausbildungen des *Mesobromion erecti* BR.-BL. ET MOOR 38 EM. OBERD. 57 und teilweise auch im *Xerobromion* BR.-BL. ET MOOR 38 EM. MORAV. IN HOLUB ET AL 67 vor.

Ökolog. Zeigerwerte: F1R5N2H3D3L4T4K4.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Knautia velutina ist ein mehrjähriger Hemikryptophyt. Zwischen der Erscheinungsform von *K. transalpina* im Luganerseegebiet und *K. velutina* östlich des Gardaseegebiets scheint es nach KUNZ (1937) alle Übergänge zu geben, insbesondere in den Bergamasker Alpen. Der genetische Unterschied (*K. velutina* ist diploid, *K. transalpina* ist tetraploid) spricht für die Beibehaltung von getrennten Arten.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Art ist ein endemisches zentral-südalpines Florelement und ist auf den italienischen Südalpenraum zwischen Luganersee und Venedien mit einem Schwerpunkt zwischen dem Garda- und dem Idrosee beschränkt.

Nächste Fundstellen: südliches Comerseegebiet (z. B. Brianza, Val Sassina, Tavernero, Urago), südliche Bergamasker Alpen (z. B., Monte Albenga, San Bernardo bei Bergamo, Sedrina im Val Brembana), Presolana, Lovero am Iseosee, Val di Nave bei Brescia, Gardaseegebiet (z. B. Mt. Baldo, zwischen Ledrosee und Gavertina, Val Concei) (I). Die detaillierte Verbreitung ist z. T. wenig bekannt.

Gefährdung: die Art gilt global als gefährdet mit unbekanntem Status («I», IUCN 1998). In Italien scheint sie nicht gefährdet zu sein, doch bestehen noch grosse Datendefizite.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Die Samtige Witwenblume ist nur von zwei Fundorten in der Nähe von Lugano (TI) bekannt: «Fulmignano» ob Castagnola am Monte Bré sowie bei Breganzona. Bei der Recherche (Herbar und Literatur) wurden insgesamt nur zwei Belege gefunden! Zur Verbreitung und Ökologie dieser Art besteht in der Schweiz ein grosses Datendefizit, in den Trockenhängen des südlichen Tessins ist nach der Art zu fahnden.

Gefährdung: *K. velutina* ist in der Schweiz höchstwahrscheinlich erloschen. Falls bei umfassenderen Untersuchungen noch aktuelle Bestände entdeckt werden, so wären diese durch Überbauung und Vergandung der Trockenwiesen vom Aussterben bedroht.

Bestandesentwicklung: unbekannt, vermutlich erloschen.

Verantwortlichkeit

Sollte die Art noch gefunden werden haben die Fundstellen nationale Bedeutung. Die internationale Verantwortung der Schweiz ist gering.

☞ Christoph Käsermann

Gefährdungsursachen

- Überbauung (an diesen sonnigen, aussichtsreichen Lagen besonders akut)
- Bewirtschaftungsänderungen, Vergandung
- Vorkommen im Südtessin nicht sicher, Datendefizite zur Verbreitung und Ökologie
- kleine, isolierte Populationen

Massnahmen

- die wenigen intakten Trockenwiesen in der Umgebung von Lugano und dem Monte Bré vor Überbauung schützen (Ortsplanung)
- keine Intensivierung oder Vergandung zulassen; extensive landwirtschaftliche Nutzung mittels Ökobeiträgen unterstützen
- aktive Suche nach Fundorten dieser Art im Südtessin durchführen; Amateurbotaniker zur Mitarbeit gewinnen; Untersuchung zur Populationsbiologie und Ökologie der benachbarten italienischen Vorkommen anregen
- Schutz und regelmässige Bestandeskontrolle aller evtl. gefundenen Populationen

Literatur

HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.

KUNZ, H. (1937): Über *Knautia brachytricha* BRIQ., *K. transalpina* (CHRIST) BRIQ. und *K. velutina* BRIQ. *Ber. Schweiz. Bot. Ges.* 49: 148-156.

EX *Knautia velutina* BRIQ. – Samtige Witwenblume – *Dipsacaceae*

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
					EX

F	D	FL	A	I
	-			

Global	CH
I	EX/Ex

